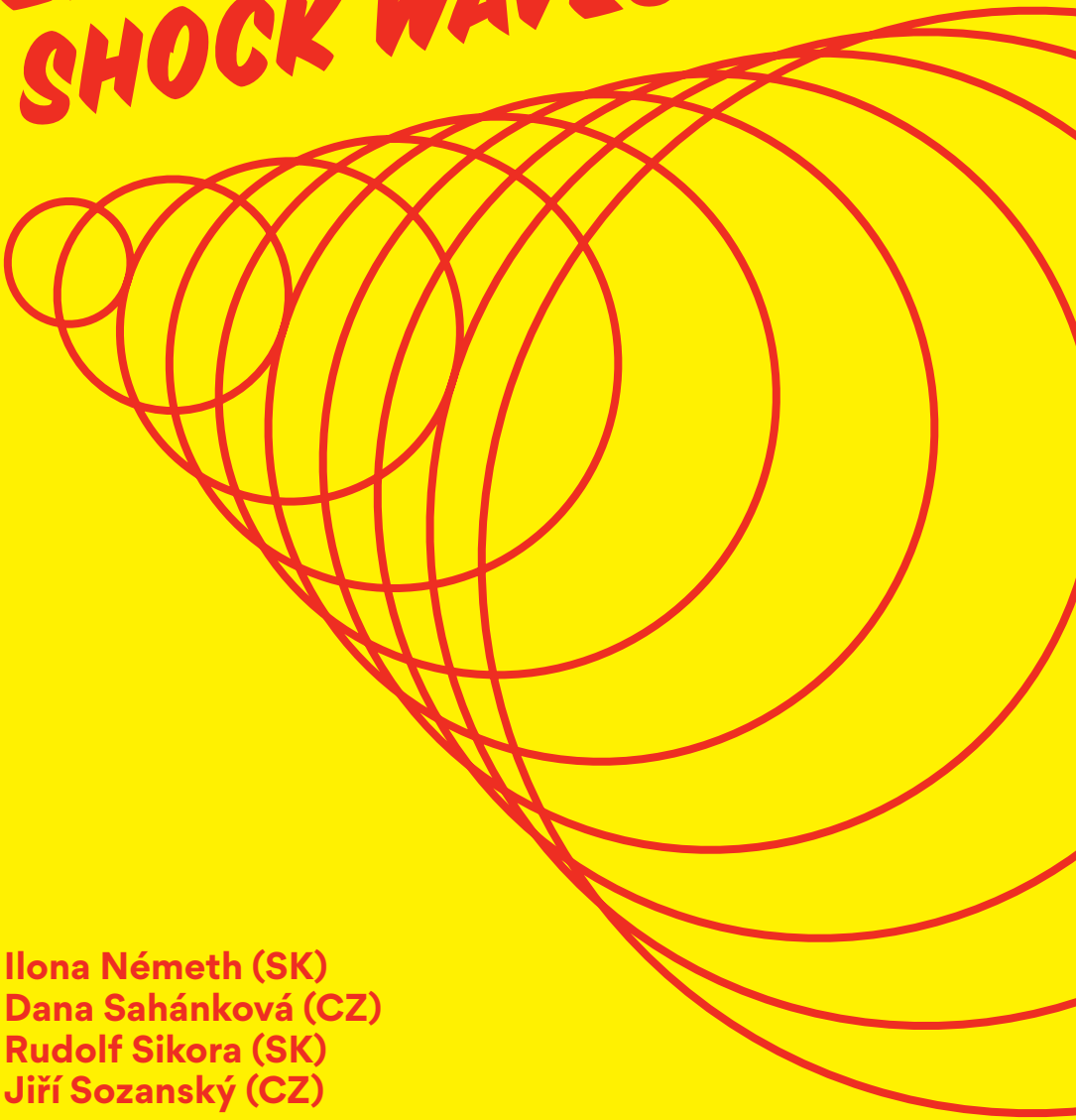
ERSCHÜTTERUNGEN / SHOCK WAVES



Ilona Németh (SK)
Dana Sahánková (CZ)
Rudolf Sikora (SK)
Jiří Sozanský (CZ)

SHOCK WAVES

We are living in a world of violence often overlooked or made taboo. In the exhibition SHOCK WAVES Ilona Németh, Dana Sahánková Rudolf Sikora and Jiří Sozanský confront us in various ways with the relation between power and violence in our society. New and older works of painting, drawing and installation as well as video pieces refer to the present and recent history, leaving us to consider essential issues of environment and coexistence. They relate to traumatic events in history, raise our awareness in the present, thus enabling a new perspective towards (a different) future. Here, the future isn´t understood as a utopian projection rather, as Juliane Rebentisch says, in a sense of promise and responsibility for tomorrow.[1] Though certain pieces have a national (Slovak or Czech) point of reference, their meaning remains transnational as the history of our nations are economically, politically and culturally closely tied.

1 Juliane Rebentisch, Theorien der Gegenwartskunst (Zur Einführung), Hamburg 2013, p. 203

ERSCHÜTTERUNGEN

Wir leben in einer Welt voller Gewalt, die oft nicht zur Sprache kommt, oder tabuisiert wird. In der Ausstellung ERSCHÜTTERUNGEN machen Ilona Németh, Dana Sahánková, Rudolf Sikora und Jiří Sozanský auf unterschiedliche Weise das Verhältnis von Macht und Gewalt in unserer Gesellschaft sichtbar. Mit neuen und älteren Arbeiten (Malerei, Zeichnungen, Installationen und Video-Arbeiten) setzen sie sich sowohl mit der Gegenwart als auch mit der jüngeren Vergangenheit auseinander und regen an, über grundlegende Fragen der Umwelt und des Zusammenlebens nachzudenken. Sie beziehen sich auf traumatische Erfahrungen in der Geschichte oder sensibilisieren für Ereignisse in der Gegenwart und öffnen damit eine neue Perspektive auf eine (andere) Zukunft. Zukunft ist hier nicht als utopische Projektion zu verstehen, sondern, wie es Juliane Rebentisch formuliert, im Sinne einer Verantwortung für morgen.[1] Auch wenn einzelne Kunstwerke in der Ausstellung einen nationalen (slowakischen oder tschechischen) Bezugspunkt haben, so ist ihre Bedeutung trotzdem transnational, da die Geschichte unserer Nationen ökonomisch, politisch und kulturell sehr eng miteinander verbunden ist.

Verena Tintelnot

1 Juliane Rebentisch, Theorien der Gegenwartskunst (Zur Einführung), Hamburg 2013, S. 203.

Ilona Németh (1963) ist eine slowakische Künstlerin mit ungarischen Wurzeln. Öffentlich bekannt wurde sie Anfang der 1990er Jahre nachdem sie ihr Studium in Budapest abgeschlossen hatte. Ilona Németh kreiert Objekte, Installationen und Videos und stellt diese sowohl in Galerien und Museen als auch im öffentlichen Raum aus. Sie war Mitorganisatorin eines Performance-Festivals und arbeitet als Kuratorin und Professorin. Im Jahr 2001 präsentierte sie die Slowakische und die Tschechische Republik auf der Biennale in Venedig (zusammen mit Jiří Surůvka). In ihren Arbeiten bezieht Németh Stellung zu wichtigen Themen der politischen und sozialen Realität. Die Ausstellung ERSCHÜTTERUNGEN zeigt u.a. ihre frühe Arbeit „Spießrutenlaufen“, die man in Beziehung zu dem Leben eines Individuums setzen, oder auch als ironischen Kommentar auf die nationale slowakische Identität deuten kann. Ihre Kunst bezieht das Publikum mit ein und ermöglicht persönliche Erfahrungen. In ihrem Video „Der Morgen“ thematisiert Németh öffentliche Überwachung und den Mangel an Freiheit. Das Video „Nebel“ ist als Kommentar zur Geschichte eines öffentlichen Platzes in Bratislava zu verstehen und stellt historiche Denkmäler im Allgemeinen in Frage. Es symbolisiert die Ausradierung historischer ideologischer Bedeutungsebenen.

Ilona Németh (1963) is a Slovak artist of Hungarian origin. She entered the art scene at the beginning of the 1990s after finishing her studies in Budapest. Ilona Németh creates objects, environments, videos, exhibiting both at galleries and in public spaces. She was a co-organizer of a performance festival and also works as a curator and teacher. In 2001 she represented Slovakia and the Czech Republic at the Venice Biennale (together with Jiří Surůvka). In her works, Németh often comments on topical themes of political and social reality. The exhibition SHOCK WAVES features her early work Running the Gauntlet, which is a reflection on the life of an individual, but could also be understood as an ironic commentary on national identity. The artwork engages the audience and provides personal experience. In the video Morning, Németh thematises public surveillance and the lack of freedom. The video Fog is a commentary on the history connected with a public square in Bratislava and questions historical monuments. It symbolises the erasing of historical ideological layers.

Lenka Kukurová

www.ilonanemeth.sk

Spießrutenlaufen, 1994, Installation, Eisenständer, Rohre, Elektronik, 300 × 200 × 600 cm; Eigentum der Galerie der Stadt Bratislava, Slowakei
Running the Gauntlet, 1994, installation, iron stands, canes, electronics, 300 × 200 × 600 cm, property of Galéria mesta Bratislavy / Bratislava City Gallery, Slovakia

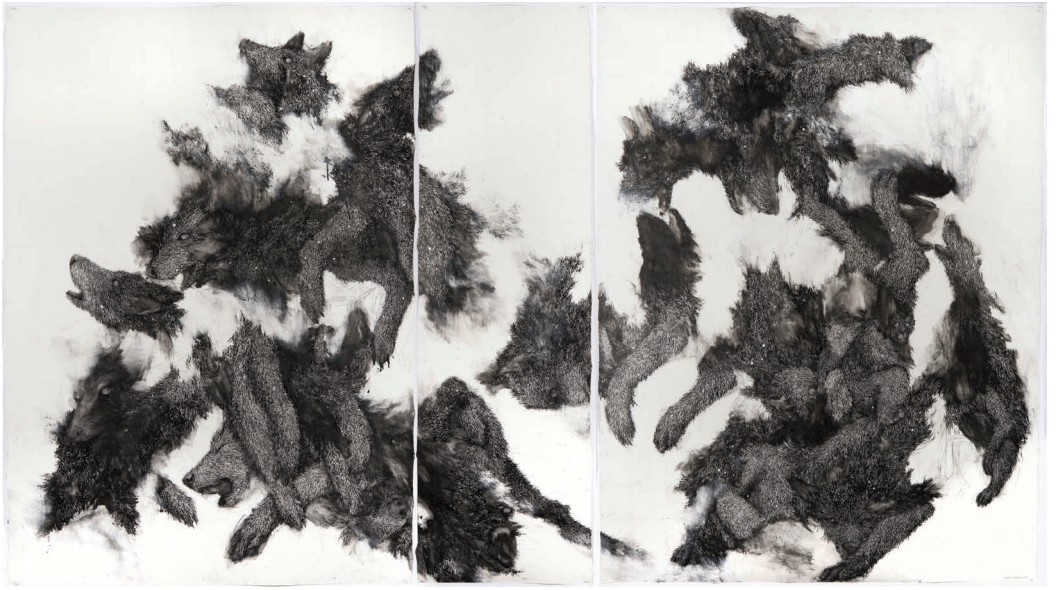
Morgen, 2004, Video, 3' 50", in Kooperation mit Csaba Czibula, Eigentum des Ludwigmuseums – Museum für Zeitgenössische Kunst, Budapest; M.ICA Institut für Zeitgenössische Kunst, Miskolc; Nationales Zentrum für Zeitgenössische Kunst, Moskau
Morning, 2004, video, 3' 50", in cooperation with Csaba Czibula, property of: Ludwig Museum - Museum of Contemporary Art, Budapest; M.ICA Institute of Contemporary Art, Miskolc; National Centre for Contemporary Arts, Moscow

Dana Sahánková (1984) erntete in den letzten Jahren viel Anerkennung für ihre großformatigen Werke, die voller Spannung, Geheimnis und dunklem Zauber sind. Die Zeichnung ist für sie nicht nur eine künstlerische Technik sondern ein „holistisches Medium“, durch das sie psychologisch intensive und komplexe Geisteszustände vermittelt. Ihre Arbeiten bringen eine rastlose und allumfassende Energie zum Ausdruck. Sie kommt aus tiefstem Unterbewusstsein, verkörpert sich in rätselhaften, angsteinflößenden Kreaturen und abstrakten Formen, die zu „Superorganismen“ verschmelzen. Sahánkovás Szenerien sind durchdrungen von minuziös gezeichneten Details und monumental wirkenden dramatischen Geschehnissen. Sie entführen uns in eine Art Traumwelt, aus der es kein Entfliehen gibt. Es ist eine Welt voller detaillierter Beschreibungen und zahlreicher nur unscharf angedeuteter dunkler Partien, die uns sowohl beunruhigt als auch fasziniert und vom ewigen Kreislauf von Leben und Tod erzählt. In der Ausstellung ERSCHÜTERRUNGEN werden die neuesten Arbeiten Sahánkovás gezeigt. Hauptmotiv dieser Werke ist ein Tier, das sowohl die Eigenschaften eines domestizierten Hundes als auch die raubtierhaften Züge eines Wolfes aufweist. Diese Ambivalenz spiegelt symbolisch die uralte Dualität von konstruktiver Vernunft und elementarer Urgewalt wider, die sowohl im einzelnen Menschen als auch in Zivilisationen als Ganzes zu finden ist.

Dana Sahánková (1984) has, in recent years, earned critical acclaim for her monumental images filled with tension, mystery and dark enchantment. For her, drawing is not simply a choice of artistic technique but a ‘holistic medium’ through which she projects psychologically intense and complex mental states. A restless and all-encompassing energy stemming from subconscious depths finds embodiment in enigmatic, implicitly threatening creatures and abstracted forms that interweave into ‘superorganisms’. The resulting scenes, fashioned in minute detail yet imbued with monumental drama, envelop us within a kind of dream vision from which there is no escape. Shifting from sharp descriptive focus to hinted outline and blurred obscurity, they trouble and fascinate us, telling of the eternal cycle of life and death. At the exhibition SHOCK WAVES, we can see Sahánková’s most recent pieces working primarily with the motif of an animal that displays characteristics both of the domesticated dog and the predatory wolf. This ambivalence symbolically echoes the age-old duality of constructive reason and elemental violence rooted within the human individual and human civilisation.

Richard Drury

www.sahankova.com



Ohne Titel (VI–II), 2016, Tusche und Bleistift auf Leinwand, 170 × 300 cm, Eigentum der Künstlerin
Untitled (VI–II), 2016, Indian ink and pencil on canvas, 170 × 300 cm, property of the artist

Ohne Titel (XI–II), 2017, Tusche auf Papier, 42 × 42 cm, Eigentum der Künstlerin
Untitled (XI–II), 2017, Indian ink on paper, 42 × 42 cm, property of the artist

Rudolf Sikora (1946) ist einer der bekanntesten slowakischen Künstler. Er betrat die Kunstszene in den frühen 1970er Jahren. Als Mitglied der inoffiziellen Kunstszene war es ihm oft verboten, seine Kunst auszustellen. Während der Samtenen Revolution 1989 nahm Sikora aktiv an politischen Veranstaltungen teil. Später hatte er Ausstellungen im In- und Ausland und war viele Jahre als Professor tätig. In seinen Arbeiten fokussiert sich Rudolf Sikora auf universelle Fragen der menschlichen Existenz. Er gehört zu den ersten Künstlern in der Slowakei, die Probleme der Globalisierung und der Ökologie thematisierten. Das Thema nachhaltige Entwicklung interessiert ihn bis heute. Im Jahr 2017 wurde Rudolf Sikora slowakischer Umweltbotschafter. In der Ausstellung ERSCHÜTTERUNGEN präsentiert er eine Auswahl seiner Werke seit den 1970er Jahren. Die meisten von ihnen beziehen sich auf Umweltfragen, dennoch beschäftigt sich Sikora auch mit traumatischen Ereignissen der slowakischen Geschichte, die bis heute hoch aktuell sind.

Rudolf Sikora (1946) ranks among the best-known Slovak artists. He entered the art scene in the early 1970s. A member of the unofficial art scene, he was often banned from exhibiting. During the Velvet Revolution of 1989 he actively participated in political events. He exhibited at home and abroad and worked for many years as an art teacher. In his work, Rudolf Sikora focuses on universal questions of human existence. He was one of the first artists in Slovakia to thematise issues concerning the threats to global civilisation and ecology. The message of sustainable development continues to interest him. In 2017 Rudolf Sikora became a Slovak Environmental Ambassador. At the exhibition SHOCK WAVES, he presents a selection of his work since the 1970s. Most of his artworks comment on environmental issues, but Sikora also comments on traumatic events in Slovak history which are highly topical even today.

Lenka Kukurová

Aus der Serie Ausrufezeichen, 1974, Fotographie, Collage, Giclée-Druck, Duralaluminium, 100 × 70 cm, Eigentum des Künstlers (Die originale Fotocollage ist im Art Institute von Chicago)
From the Exclamation Mark series, 1974, photograph, collage, giclée, duralaluminium, 100 × 70 cm, property of the artist, (the original photocollage is in the Art Institute of Chicago)

Nein! Nein! Ja?, 1980, in Zusammenarbeit mit Táňa Hojčová, Fotographie, Papier, 50 × 33 cm, Eigentum des Künstlers
No! No! Yes?, 1980, collaboration with Táňa Hojčová, photograph, paper, 50 × 33 cm, property of the artist

Jiří Sozanský (1946) spielt in der tschechischen Kunstszene der 1970er und 80er Jahre eine besondere Rolle. Seine Auseinandersetzung mit der moralischen, kulturellen und ökologischen Verwüstung in der damaligen Tschechoslowakei fand ihren Ausdruck in verschiedenen Installationen und Performances. Sie wurden für unterschiedliche Aufführungsorte konzipiert und wirkten wie physische Kämpfe gegen dunkle Mächte. Seine Verurteilung der Brutalität der Nazizeit konnte gleichzeitig als versteckte Kritik an den Zuständen im Kommunismus der damaligen Zeit gedeutet werden. Sozanský hat sich während seines gesamten künstlerischen Schaffens mit Mechanismen menschlicher Gewalt auseinandergesetzt, die für alle sichtbar, in Form von erbarmungsloser Aggression, aber auch subversiv und deswegen nicht weniger gefährlich, in Form von Zwang, Einschüchterungen und Repressalien auftreten kann. In der Ausstellung ERSCHÜTTERUNGEN stellt Sozanský eine retrospektive Auswahl von Arbeiten aus, mit denen er kompromisslos eine Brücke schlägt zwischen der „undenkbaren Vergangenheit“ und der „nicht denkenden Gegenwart“.

Jiří Sozanský (1946) has a unique place within the context of Czech art during the 1970s and ’80s. His reflections on the moral, cultural and ecological devastation brought about in Czechoslovakia at that time found their expression in installations and performances conceived almost like a physical fight with dark forces in the actual location they sprang from. His condemnation of historical Nazi brutality was also meant as a veiled condemnation of the conditions under Communism at that time. Throughout his artistic career, Sozanský has systematically researched and explored the mechanisms of human evil that don’t always manifest themselves clearly, in forms of merciless aggression, but also latently, in the invisible but no less dangerous phenomena of coercion, threats and repression. At the exhibition SHOCK WAVES, he presents a retrospective selection of work uncompromisingly bridging the divide between ‘the unthinkable past’ and ‘the unthinking present’.

Richard Drury

www.sozansky.info

Geschichten, von der Most Aktion , 1981, Installation, Mischtechnik, Fotographie Eigentum des Künstlers
Stories, from the Most event, 1981, installation, mixed media, photograph property of the artist

Abdeckerei, 2012–2015, Photografischer Abzug, Acryl, 150 x 255 cm, Eigentum des Künstlers
Rendering Plant, 2012–2015, photographic print, acrylic, 150 × 255 cm, property of the artist

Die Ausstellung ist entstanden in Kooperation mit dem Generalkonsulat der Tschechischen Republik in Dresden, dem Honorarkonsulat der Slowakischen Republik in Leipzig und dem GASK – Galerie der Mittelböhmischen Region

Kuratoren sind: Richard Drury, Lenka Kukurová und Verena Tintelnot
Graphik Design: Graphik Studio Les kanců
Austellungsdauer: 16. September bis 7. Oktober 2017, Halle 14 UG, Spinnereistr. 7, 04179 Leipzig

The exhibition was staged in cooperation with the General Consulate of the Czech Republic in Dresden, the Honorary Consulate of the Slovak Republic in Leipzig and GASK – Gallery of the Central Bohemian Region

Exhibition curators: Richard Drury, Lenka Kukurová and Verena Tintelnot
Graphic design: graphic studio Les kanců
Exhibition dates and venue: 16th September to 7th October 2017, Halle 14 UG, Spinnereistr. 7, 04179 Leipzig

Generalkonsulat der Tschechischen Republik in Dresden
HONORARKONSULAT DER SLOWAKISCHEN REPUBLIK IN LEIPZIG
Stadt Leipzig
Referat Internationale Zusammenarbeit
Středočeský kraj
ČESKO-NĚMECKÝ FOND BUDOUCNOSTI
DEUTSCH-TSCHECHISCHER ZUKUNFTSFONDS
AGRO Terminal
LEAG